ogsa Buchreihe

4. Band

Call for Contribution für das Buchprojekt Praxis der ogsa

Arbeitstitel:

Praxis in der Triade von Studierenden, sozialen Organisationen und Hochschulen

Praxislernphasen, -anleitung, -reflexion und -lehre im Studium Soziale Arbeit mit Fokus auf Österreich

Allgemein zur ogsa und zur ogsa Buchreihe: Die Österreichische Gesellschaft für Soziale Arbeit (ogsa) versteht sich als Gremium zur Förderung der Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit. Neben der Weiterentwicklung von Theorie, Forschung und Lehre der Sozialen Arbeit widmet sich die ogsa der Förderung des interdisziplinären Austauschs, der Information der Öffentlichkeit sowie der Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene. Die Österreichische Gesellschaft für Soziale Arbeit (ogsa) beteiligt sich am gesellschaftlichen Diskurs mit wissenschaftlichen Expertisen und Stellungnahmen. (siehe www.ogsa.at)

Die ogsa Buchreihe erscheint im Beltz Juventa Verlag und wurde 2021 initiiert, um aktuelle Themen und Fragestellungen über die österreichische Community hinausreichend zu diskutieren. Sie richtet sich gleichermaßen an Wissenschaftler*innen, Praktiker*innen, Lehrende, Studierende und Kolleg*innen benachbarter Disziplinen

Konzept: Praxislernphasen nehmen im Studium Soziale Arbeit eine zentrale Rolle ein. Sie dienen dem Kennenlernen von Berufsfeldern, der Entwicklung der professionellen Rolle und der Verknüpfung von Ausbildungsinhalten mit Erfahrungen in der Praxis. Praktika sind immer schon Bestandteil der Ausbildung, so gab es sie bereits in den von Ilse Arlt 1912 gegründeten Vereinigten Fachkursen für Volkspflege, der ersten Fürsorgeschule Österreichs (vgl. Kronberger 2020: 68-69¹). In dem von der österreichweiten Vernetzung der Praxislehrenden, Praxiskoordinator*innen und Praxisprofessor*innen an (Fach)Hochschulstudiengängen Soziale Arbeit 2024 beschlossenen Dokument „Praktika im Bachelorstudium Soziale Arbeit – Österreichweite Standards²“ werden mind. 600 Stunden als Umfang von Praxislernphasen

¹ Kronberger, Gabriele (2020): Soziale Arbeit als reflexive Praxis In: Josef Bakic /Alexander Brunner / Verena Musil (Hg.), Profession Soziale Arbeit in Österreich. Ein Ordnungsversuch mit historischen Bezügen. Wien: Löcker, 58-75.

² Österreichweite Vernetzung der Praxislehrenden, Praxiskoordinator*innen und Praxisprofessor*innen (2024): Praktika im Bachelorstudium Soziale Arbeit – Österreichweite Standards. <https://obds.at/dokumente/praktika-im-bachelorstudium-soziale-arbeit-oesterreichweite-standards/> (letzter Zugriff am 03.04.2025)

empfohlen. Somit kommt dem Lernort Praxis auch in quantitativer Hinsicht eine große Bedeutung zu. Im Praktikum arbeiten Studierende mit Praxisanleiter*innen und Teams von Sozialarbeiter*innen in sozialen Organisationen zusammen, somit sind Praxislernphasen immer von der Triade Studierende-Praxisanleitung-Hochschule geprägt. Diese Triade wirft die Frage nach dem Verhältnis zwischen Wissenschaft, Theorie und Praxis auf.

Die Kompetenzentwicklung und Wissensaneignung an den Lernorten Praxis und Hochschule ist weitaus mehr als Theorievermittlung und so stellt sich im Kontext von Praxis auch die Frage nach der Reflexion der Praxis, der Bedeutung von Erfahrungswissen und der Persönlichkeitsentwicklung im Kontext von Hochschule und Praxis.

Der österreichspezifische Blick auf das Thema Praxis in der Triade von Studierenden, Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Hochschulen ist ein bis jetzt wenig publiziert und zeigt sich nicht nur in der Beschreibung der Spezifika, sondern kann Unterschiede auch im internationalen Vergleich sichtbarer und verstehbarer machen. Abgesehen von einzelnen Forschungen und Informationsmaterialien an den Hochschulen liegen wenig österreichspezifische Literatur und kaum Publikationen zu den Themen Praxislernphasen, -anleitung, -reflexion und -lehre im Studium Soziale Arbeit. Der Sammelband soll dazu beitragen, diese Lücke zu schließen.

Umfang der Beiträge: zwischen 20.000 - 40.000 Zeichen (inkl. Literaturverzeichnis) je nach Inhalt und thematischer Ausrichtung (z.B. längere Beiträge bei Forschungsberichten).

Wir laden euch/Sie ein, sich an diesem Call zu beteiligen und bitten um Zusendung von Abstracts für Beitragsvorschläge (Zeichenanzahl max. 4000 inkl. Leerzeichen, ergänzend kurze Angaben zur eigenen Person) an fenninger-bucher@ogsa.at und kronberger@ogsa.at.

Dieser Call richtet sich an Wissenschaftler*innen, Praktiker*innen, Lehrende sowie Studierende und Absolvent*innen der Sozialen Arbeit.

Deadline für die Einreichung des Abstracts: 15.08.2025

Kontakt: Dagmar Fenninger-Bucher, fenninger-bucher@ogsa.at; Gabriele Kronberger, kronberger@ogsa.at, beide Vorstandsmitglieder der ogsa und Praxiskoordinatorinnen an ihren Hochschulen